

Geheimnis unter Wachsschicht

Kunstverein Bamberg zeigt Veronika A. Teubers „Eingeschlossene Bücher“

Mitteilung einer Verweigerung von Mitteilung: Grußbotschaft der aus Bamberg stammenden, in New York lebenden Veronika A. Teuber.

von Oliver Pfohlmann

Mystiker, das weiß man, sind wunderliche Gesellen: Erst jammern sie, dass sich ihre Transzendenzerfahrungen nicht aussprechen ließen. Dann aber sprudelt es wie ein Wasserfall aus ihnen heraus. Siehe Wittgenstein.

Die moderne Kunst, legitime Erbin mystischer Traditionen, hält es oft umgekehrt: Sie will etwas mitteilen, aber diese Mitteilung ist die Verweigerung der Mitteilung. Das Kunstwerk, als kommunikatives Medium seines Schöpfers, verschweigt, was es sagt, und sagt, was es verschweigt.

Für das Werk der in New York lebenden Künstlerin Veronika A. Teuber ist dieser Widerspruch grundlegend. Manchmal, erzählt sie, befestigt sie kleine Arbeiten von sich hinter der Inspektoren-

fel im Aufzug ihres Apartmentbuildings. Anonym. Und amüsiert sich köstlich über die verunsicherten Kommentare ihrer Nachbarn.

In der vom Bamberger Kunstverein initiierten Ausstellung sind unter anderem kleine Wachstafeln zu sehen, die mit geheimnisvollen Schriftzeichen und Symbolen, Schlangen, Eidechsen, auch Frauenprofilen versehen sind. Auch ihre großformatigen Bilder, Acryl auf Leinwand, zeigen schlangenähnliche Strukturen. Von diesen Reptilien, die sich als magisches Symbol in allen Kulturen finden, ist Veronika A. Teuber fasziniert.

Nicht umsonst lautet ihr Motto: „No Beauty without danger“. Der Großteil der Exponate besteht jedoch auch aus Büchern. Besser gesagt aus „eingeschlossenen Büchern“. Veronika A. Teuber, die in Bamberg zur Schule ging und ihre Ausstellung als Grußbotschaft an alle ihre hier lebenden Freunde und Bekannten versteht, bestreicht Umschlag und Seiten von antiquarischen Büchern mit flüssigem

Bienenwachs. Und bearbeitet die wächsernen, oft farbigen Oberflächen, lässt Haarbüschel aus den verklebten Seiten stehen oder fügt die Umrisse von Schmetterlingen und Fliegen hinzu, die an in Bernstein eingeschlossene urzeitliche Insekten denken lassen. In ihren roten und schwarzen Schutzhüllen sind auch die Bücher gleichsam für die Ewigkeit konserviert.

Keine Mickymausbücher

Aber eben auch „unbrauchbar“. Und vor allem: unkenntlich. Immer wieder werde sie danach gefragt, was sich denn für Titel hinter der Wach-

schicht verbergen. Vor allem wer eines ihrer Objekte gekauft habe, wolle zugern wissen, welches Buch von ihr konserviert wurde. Aber das verrät die Künstlerin nicht. Das ist eben das Geheimnisvolle an der Sache.

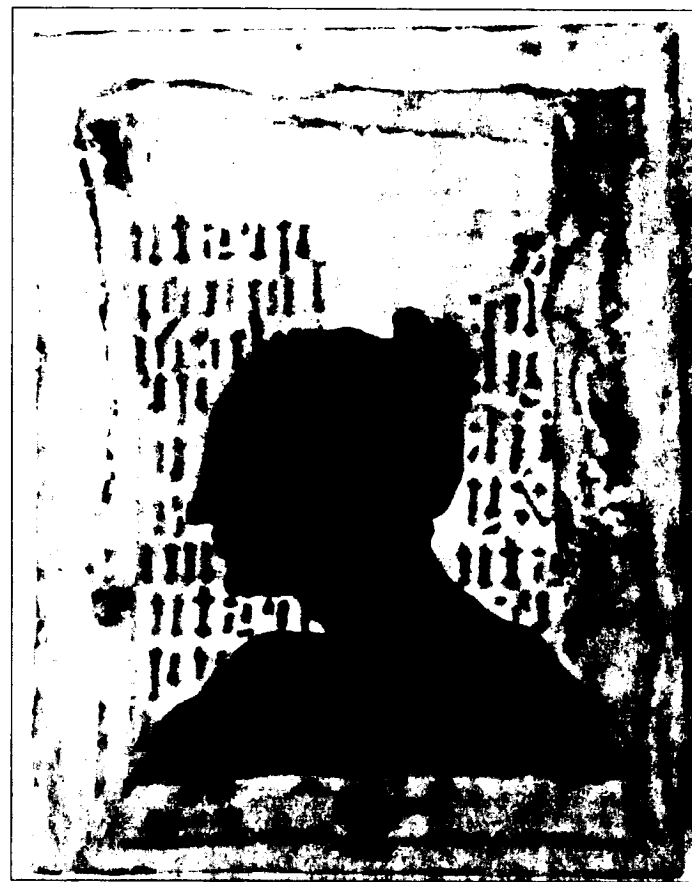
Freilich: „Mickymausbücher“, wie ein Liebhaber ihrer Kunst einmal beunruhigt nachgehakt hat, verbergen sich nicht darunter. Sondern nur Titel, die sie gelesen hat und schätzt. Bei denen es weh tut, den ersten Pinselstrich zu setzen. Und die, soviel verrät sie, etwas mit ihrer Vorliebe für das Denken und die Kunst der Romantik, ihrem Schwanken zwischen Vernunft und dem Irrationalen zu tun haben.

Wer es unbedingt wissen will, welches eingeschlossene Buch er in Händen halten darf, dem rät sie, das Wachs doch einfach abzukratzen. Die Neugier wäre befriedigt und das Buch, vielleicht, sogar wieder lesbar. Nur das Kunstwerk wäre zerstört. Ihren Rat befolgt habe aber, soweit sie wisse, noch niemand.

Öffnungszeiten

**Kunstverein Bamberg:
Veronika A. Teuber – Ein-
geschlossene Bücher. Ga-
lerie am Stephansberg
Bamberg**

○ Bis 14. Mai dienstags
bis sonntags 19 bis 24
Uhr.



Eines der „Eingeschlossenen Bücher“ von Veronika A. Teuber mit einer Frauensilhouette. Der Kunstverein Bamberg präsentiert derzeit Arbeiten der in Bamberg geborenen und in New York lebenden Künstlerin in seiner Galerie am Stephansberg. Unter anderem verschweigt sie alte Bücher unter einer Wachsschicht. Wer wissen will, was darin steht, muss das Kunstwerk zerstören. Foto: Emil Bauer